

WIRD – Die Qualitäts- und Kooperationsmarke für Wiederverwendung



Die Bedeutung von Qualitäts- und Kooperationskriterien



Die GWR - Zahlen, Daten, Fakten

110 Mitarbeiter
3 Standorte
20 Fahrzeuge

Mengen / a
Elektroaltgeräte 4.200 t/a
Sperrmüll 1.200 t/a
Batterien 700 t/a
Sonstige Abfälle 400 t/a

Genehmigungen/Zertifizierungen

- Genehmigt nach BImSchG
- Erstbehandlungsanlage gem. ElektroG
- zertifiziert nach EfbV / ElektroG
- Qualifizierte Annahmestelle GRS Batterien
- AZAV Trägerzulassung
- Umweltmanagementsystem in Vorbereitung

Die Organisation

**Logistik und
Auftrags-
management**

**Wieder-
verwendung**

**Arbeitsmarkt-
dienstleistungen**

**Verwertung und
Entsorgung**

**Montage und
Verpackung**

Recyclingzentrum

- Batteriesammlung
- Containerdienste
- Datenträgervernichtung
- Demontage
- Elektroschrott
- Entsorgung
- Entrümpelungen
- Schnellabholservice
- Sperrmüll
- Transporte
- Wohnungsaufösungen

Wiederverwendung

- Reparatur und Instandsetzung von gebrauchten Elektrogeräten
- Betrieb von zwei Secondhand-Warenhäusern

Arbeitsmarktdienstleistungen

- praxisorientierte Ausbildung
- Umschulung
- Qualifizierung und Beschäftigung für Menschen mit Vermittlungshemmnissen
- Beschäftigung für Menschen mit Behinderung
- Sprachförderung der deutschen Berufssprache

Welche Bedeutung haben Qualitäts- und Kooperationskriterien?

am Beispiel

Stadt Frankfurt am Main und GWR

Ökologie

- lokal verankerter Wiederverwendungs- und Reparaturbetrieb (dadurch u.a. geringer Logistikaufwand) ist ökologisch wichtig.
- Diskriminierungsfreier Verkauf an Jedermann hat eine hohe Relevanz
- Erfahrungen in der Wiederverwendung, Markt- und Materialkenntnisse sind zwingend notwendig
- Projektarbeit zur Ressourcenschonung wird von der Stadt gern gesehen und zum Teil auch unterstützt.

Gemeinwohl

- Die Gemeinnützigkeit und der Gesellschaftszweck der GWR sind für die Stadt Frankfurt wichtige Kriterien für die Unterstützung.
- Gesetzliche Vorgaben wie Mindestlohn, Vergaberecht usw. sind selbstverständlich und unabdingbar.

Betriebliche Anforderungen

- regelmäßige Schulungen
- Arbeits- und Gesundheitsschutz, Ausstattung der Arbeitsplätze
- Prüfung von Elektrogeräten gem. VDE 0701/02
- Datenschutz
- Gewährleistung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben

weitestgehend gesetzlich geregelt und selbstverständlich

Betriebliche Anforderungen

- Erstbehandlungsanlage und Entsorgungsbetrieb, nur wenn es sich um Elektroaltgeräte, also Abfälle handelt
- Bei Spenden oder Wohnungsaufösungen weniger relevant

Marketingpflichten

- Sicht- und lesbare Preisauszeichnung sind durch die Preisangabenverordnung (PAngV) verpflichtend. Dies gilt auch für den Aushang der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB).
- Erkennbarkeit (durch Fahnen und Beschilderung) und überregionale Kampagnen sind notwendig um die Marke zu etablieren.
- Betriebliche Dokumentationspflichten/Veröffentlichung sollten noch genauer definiert werden.
- Wenn der Qualitätsstandard auf Dauer gewährleistet werden soll, sind Qualitätskontrollen und Audits unumgänglich

Marketingpflichten

- Schaufensterfläche
- Parkplätze
- ÖPNV-Anbindung
- Barrierefreiheit

nicht immer umsetzbar

Voll- oder Teilsortiment

- Für die Umsetzung des Abfallvermeidungsprogramms durch die Kommune sind Vollsormenter als Partner sehr wünschenswert
- Teilsormenter haben aber auch eine Daseinsberechtigung (Kleinvieh macht auch Mist)

Lokale Verankerung / Öffentlichkeitsarbeit

eine sehr große Relevanz haben

- Wiederverwendung und Verantwortlichkeit „vor Ort“ (kommunale/regionale Verankerung)
- Transparenz des Engagements (Presse, Website)
- Pressearbeit zur (Vorbereitung zur) Wiederverwendung

Lokale Verankerung / Öffentlichkeitsarbeit

- Betriebsbesuche für Öffentlichkeit, Schulen usw.
- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zur Ressourcenschonung und Wiederverwendung
- eigene PR-Projekte und Beteiligung an Projekten zur Ressourcenschonung und Wiederverwendung (Europäische Woche der Abfallvermeidung).
- Politik- und Lobbyarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene

Qualitäts- und Kooperationskriterien sind wichtig, weil ...

- ... sie dem Thema Wiederverwendung in der Außendarstellung eine größere Bedeutung verleiht
- ... damit eine gewisse Professionalität bescheinigt wird
- ... sie für potentielle Spender ein Entscheidungskriterium sein können
- ... man leichter schwarze Schafe erkennen kann (wichtig für Kunden und Spender)
- ... Kommunen sich evtl. leichter tun, Wiederverwendung (über den gesetzlichen Rahmen hinaus) zu unterstützen

Was wird benötigt?

- Einbeziehung der Kommunen
- Aufklärung in der Öffentlichkeit
- Transparenz
- Qualitätsstandards auf Dauer sichern (durch Zertifizierung und regelmäßige Audits)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

GWR gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwendung
und Recycling mbH
Lärchenstraße 131 - 65933 Frankfurt am Main
Tel.: 069 942 163 100
Fax: 069 942 163 705

Norbert Mann
Tel.: 069 942 163 103
Mobil: 0176 168 003 66
Mail: norbert.mann@gwr-frankfurt.de

